

Antonia Jünger

Das schlimme

Jahr

1944

I

Heft 4

Mittwoch d. 6 Sept. 1944 Abends gegen  
4 Uhr nach Hasenwurt, man erzählte heute  
in Aachen dort sollte geräumt werden. Es  
war noch alles beim alten. Aachen Lage  
würde freundlich gebeten vorläufig zu bleiben

Maria Geburt.

am Freitag den 8 Sept. 1944 war Aachen  
in Aachen von dort zum Namenstag nach  
Grenzberg. Mit knapper Not kam Sie  
in Hasenwurt gegen 4 Uhr an. Bei dem  
heftigen Fliegerangriffen und schweren Be-  
schuß

Freitag d. 9 Sept.

Es sind Tage langer  
Erwartung

Samstag d 10 Sept. 1944

Yvan und viele andere Polen mußten innerhalb einer Stunde die Arbeitsstelle verlassen um abtransportiert zu werden. Yvan hat mit 3 Kameraden den Transport per Fuß in Düren anlangte, flüchtig verlassen, und kam Sonntagabend wieder in Hasenwald an.

<sup>n</sup>  
Am Sonntag d 10 Sept. 1944 Heftiges Artilleriefeuer wir kamen nicht zur hlg Messe.

Mittwoch d 13 Sept 1944 Der englische Sender meldet: Der Anmarsch auf Lüttich und Aachen hat begonnen

Freitag d 15 Sept. 1944

Der englische Sender meldet 3 Uhr früh  
Hörchen von allen Seiten eingeschlossen  
Der Fall wird bald erwartet.

Von heute ab sind wir ohne Licht wir können  
keine Nachrichten hören.

Keine Post ohne Leitung Keine Kleinbahn  
kein Liny

Wir wissen nichts von unseren Lieben.

Samstag d 17 Sept. 1944

Durch Artilleriebeschüß wurden vergangene  
Nacht in der Hornsniese 4 Kühe getötet.

außerdem müßten noch drei Kühe not-  
geschlachtet werden. Auf ganz Hausenwald  
fielen 14 Kühe durch heftigen Beschüß  
konnten die Tiere nicht verwendet werden

Die Hornsniese ist ein Schlachtfeld

Freitag d 23 Sept 1944 wurde Klinkheide geräumt.

Förster Wegling erschießt seine Familie.  
im Lohn der dem Vater die Waffe aus der  
Hundschling blieb am Leben.

Wegling beging Selbstmord  
Hausemord soll geräumt werden, es waren  
fürchterliche Stunden.

Samstag d 24 Sept. 1944

heftiger Beschuss keine hlg Messe.

Mittwoch d 27 Sept. 1944

12 amerikanische Flieger suchten heute die  
deutsche Artilleriestellung am Küppershof.  
Sie flogen ganz tief und belegten das Ge-  
lände mit Markierungsbomben. Bald dar-  
auf begann ein Trommelfeuer.

Wegen Munitionsmangel zog die deutsche Batterie Nachts ab. Valentine sagte: wenn Batterie ein Flieger sieht dann schießen, wenn 12 Flieger dann Flack Müll heissen.

Der erste feindliche Schuß den die Batterie traf tötete einen Soldat und verwundete 6 Soldaten.

Dienstag d. 26 Sept. 1944

Kühe, Wagen Pferde wurden von der Partei requiriert. Man wollte auch noch wertvolles Familiengut bergen, es wurden noch 3 Kühe mitgenommen.

Samstag d. 30 Sept. 1944

Heute gegen 4 Uhr kamen Parteileute in Begleitung von Wehrmacht. Hausenwold sollte in einer Kiste geräumt werden, wir sollten nach Lippe Detmold. Der Gutsheer vom Berensberger Hof ist nach Bergheim & Köln

Ein Lohn ist heute wieder auf dem Hof.  
In Bünden schlingen Parteileute an verschiede-  
ne Stelle die Türen ein, sie holten uns ei-  
nem Hause eine Frau aus dem Bart und  
zwangen dieselbe barfuß ins Auto zu stei-  
gen. Kranke Eltern mußten die einzige Toch-  
ter mitfahren lassen, eine Frau die bei die-  
ser Gelegenheit sich wann kommen die am-  
erikaner würde misshandelt.

Heute kam Sonntag mit Ihrem Brüchchen  
und blieb uns Angst vor den Parteileute  
eine Woche auf Hausenwald.

Tag und Nacht heulten die Garmuten an  
unserm Hof vorbei wir verbrachten in all  
den Wochen manche Stunde im Keller.  
Ginster und die Kerchbaren die sich Abends  
hier versammelten schliefen jede Nacht im  
Bunker In all diesen langen Stunden

kann noch die Sorge um unsere Kreisorgane  
die Küstchen die seitdem 10 Sept. am Gehirn:  
entzündung schwer krank zu Bett liegt.

Montag d 2 Oktob. 1977

Den ganzen Tag starkes Artilleriefeuer.  
Toni Mühlen Panzernägelchen wurde durch  
Granatzplitter beim Wasche einhängen lebens-  
gefährlich verletzt; wegen der großen Gefahr  
konnte weder Priester noch Arzt kommen.  
Wir saßen heute wieder lange Zeit im Gewöl:  
be. 10 Stiefklarer flogen über Hirsennacht  
und lösten sichtbar über den Landwirt  
Mainz Markierungsbomben, es entstanden  
große Rauchsäulen, die über 20 Minuten  
brannten. Die Grube Lornweg erhielt  
Treffer auch Hohlseht Rumpfen und  
Berensberg

Montag d 2 Oktob. 1944

Josef Kießgen brachte mir Grüße vom Franz  
und von Maria aus Morterath. Morgen  
wird er wieder dort hin fahren. wir gaben die  
Mitteilung von der hoffnungslosen Erkran-  
kung Ketchens mit.

Gerichtshof ist geräumt derselbe hat 3  
artillerieheffer Brandkanister über Ursfeld  
Das Benzin sammelt sich an der Oberflä-  
che des Weihers im Augenblick war dessel-  
bige ein Flammen Meer. Das Gebäude  
bleib vom Brand verschont.

Als die Batterie von Küppershof nach  
Ursfeld verlegt würde traf sofort feindlicher  
Beschuß.

Dienstag d. 3 Oktob. 1944

Die Amerikaner geben bekannt das von 7-9  
Vormittag die Gasse für das Publikum frei  
gegeben wurde. Die Amerikaner sind 10 km  
vorgeedrungen. Die deutsche Besatzung die uns  
am nächsten stand zog nach 24 Stunden  
wegen Benzinmangel ab.

Mittwoch d. 4 Oktob. 1944

Amänernd Panzerbeschuß. Herr Bimbels  
kam nach Harsenwohld da in Rümpe  
20 fremde Schützleute räumten. Überal  
Terror Geilenkirchen und Palenberg besetzt

Donnerstag d. 5 Okt. 1944.

In der Nacht vom 4-5 ist der Nazi Bür-  
germeister von Kohlscheid Herr Zimmer-  
mann mit seinen Beamten verschwun-  
den. Dieser Terror hat ein Ende gefunden

Mittwoch d 4 Oktob 1944

Heute d. Freitag am Feste des Franziskins  
5 Uhr wurde Ketschen von Ihrem Leiden er-  
löst, es gibt kein Totengrüber Nachbarn  
schänkelten das Grab und brachten schöne  
Blumen. Nirgendwo ist ein Sarg züha-  
ben Herr Kater aus Lauenberg Morrell.  
schreiner bei Talbot fertigte in freundlicher  
Weise einen zwar roh gerimmert Sarg an.

Heute Freitag Morgen gegen 4 Uhr wurde  
Yingers Wagen angespannt, und Ketschen  
wurde nach Berensberg gefahren und dort  
beerdigt. Das Seelenamt wird gehalten wenn  
Willy zurück ist. Eva und Maria konnten  
nicht benachrichtigt werden.

Jeder Verkehr stockt

Den ganzen Tag starker Beschüß auf 10 Km  
über Würselen Bombenabwurf

Freitag d 6 Oktob 1914

Die Amerikaner sind im Straß. Heute ganz besonders starker Beschuß, Flieger Artillerie und Peritor rings um uns.

Samstag 7 Oktob.

große Aufregung im Richterich hatte man dem Amerikaner Lichtsignale gegeben und das Kabel durchgeschnitten, deshalb sollte das Dorf bis 8 Uhr geräumt werden. Die Deutschen hatten angedroht: wer nach 8 Uhr abends angetroffen wurde sollte erschossen werden. Frau Baroni war hier um einige Tage ihren Mann vor den Deutschen zu verbergen. Derselbe ist wegen des überaus starken Artilleriefeuers nicht kommen können. Herr Pastor Lohren machte heute einen Condolenzbesuch wir mußten alle ins Gewölbe

Im Garten von Knips schlug eine Granate ein durchlöchernde bei Gassen des Eisenthors und schlug in einem Gemüsegarten. Die Scheiben wurden dort alle beschädigt.

Beim Gutsbesitzer Mainz wurden wieder 3 Kühe erschlagen. Guster war in dieser überaus gefährlichen Stunden Klee mähen. In der Nähe unsers Hofes sind mindestens 10 Granaten eingeschlagen.

Sonntag d 8 Oktob.

früh um 4 Uhr Panzerbeschuss nach 1 1/2 Stunden kann Artilleriebeschuss hören. Es scheint dass die Amerikaner Fortschritte machen.

Kolossale Einflüge. Als Dorf Baesweiler und Gummendorf sind die Amerikaner vergetrieben. gegen 4 Uhr Nachmittags schlug ein Blindgänger den Dachstuhl des Heimbodens in das Dach des gegenüberliegenden Wohnhauses

und wurde beschützt.

Montag d. 9 Oktob. 1944

Nachts eine heftige Detonation Wehrschein-  
lich wurde eine Brücke gesprengt. M. Mittag  
kam Frau v. B. durch starken Beschuß  
nach Horsemant, sie erzählte da der ameri-  
kaner vorrückte habe man beschlossen die  
Bewohner von Richterich zu Fuß fortzubringen  
Auto sind nicht mehr vorhanden. In der frö-  
licher Zeitung habe eine unglaubliche Ge-  
gesanden: beim Einrücken hätten die am-  
rikaner die Höfe in Brand gesteckt und  
als die Bewohner aus den Häusern kamen  
dieselbigen erschossen.

Dienstag d. 10 Oktob.

Imen machte gegen 3 Uhr auf einen großen  
Brand aufmerksam der in Speckholzerheide  
wütete es waren Markierungsbomben die

eröff einer große Strecke gesetzt waren.

Nachts klopften 2 Offiziere im Eile bei  
Conzen und boten man möge ihnen den  
Weg nach Rünpen zeigen.

Der Ring ist noch nicht geschlossen

Mittwoch d 11 Okt. 1944

Das Schreckliche ist geschehen. 11 Uhr Vor-  
mittag hat der Kommandant von Aachen die  
Übergabe der Stadt ergelehnt.

Schon um 1 Uhr begann das Bombardieren  
von Aachen und Umgebung. In der Stadt  
sind noch 24 000 Menschen und 1 1/2 Divi-  
sion Soldaten. Am Lönsberg sind 6 Bat-  
serien aufgestellt. Lornenberg u. Goers  
mit Schloß Rahe sind stark bedroht.  
Abends 8 Uhr sind Flieger Artillerie u.  
Panzer in Tätigkeit

Donnerstag d 12 Oktob. 1944

Was wir im Garten beobachten läßt sich nicht mit Worten beschreiben. Über Etachen und Würselen weithin der Himmel glührot beide Städte brennen. Den schauerlichen Eindruck werde ich nie vergessen. Den ganzen Nacht mittig wurde Etachen von zahllosen Fliegerkeile bombardiert. Die Erde zitterte von Bomben, stark ein leichtes Wind der den Brand weiter trägt. Gott sei uns gnädig.

Die einzige deutsche Trinkstelle die hier im Ort ~~ist~~ befindet ist unterbrochen.

Freitag d 13 Oktob. 1944

Etachen brennt heute noch. Den ganzen Tag Flieger über Etachen: die Luft zittert vom Einschlag der Bomben. Menschen kann nicht mehr zur Wohnung kommen

Die Amerikaner sind bis zur Elisabeth kir.  
che und zur Emmrichshofse vorgerücken.  
150 m vom Stachener Dom entfernt.

Abends beobachten wir Leuchtmunition

Samstag d 14 Okt 1944.

Wieder geht ein schwerer Tag zur Abende, wir  
sehen über Stachen dicke Rauchwolken lie-  
gen es ist fürchterlich was über uns hereinge-  
brochen ist nichts kann geerntet werden.

Es war eine seltene reiche Absternte aber  
alles verdirbt. Bei Gontzen waren 20 fremde  
Leute im Kartoffelacker um für das nöti-  
ge zu essen.

Sonntag d 15 Oktob 1944.

Der Kampf tobt heute mit erhöhter Macht  
Flieger artillerie Panzer die halbe Stadt ist  
von den Amerikaner besetzt. Die beiden letz-  
ten Nächte rückte deutsche Verstärkung ein

Überall sind die Brücken gesprengt. Wir sind von allem abgeschnitten. Man kann nicht nicht vom Gehöft, behält man die Straße dann fliegen die Granaten, wir werden scharf beobachtet.

Montag d 16 Oktob. 1944

Die Nacht war sehr unruhig. V. Mittag kamen fünf Damen aus Stachen. Frau Baier, rat Schrasser Frau Wilh. Keitmann 2 Damen Kenady in Thal Borth. Sie am Brinker Försterstr. innerhalb einer halben Stunde räumen mußten. Eine fürchterliche Nacht hatten die armen Menschen im Brinker mitgemacht. Gegen 11 Uhr Abends hieß es das Postseere und 1 Etage sofort von der Bevölkerung geräumt werden müsse da Militär einzieht. Die Nacht zogen Soldaten aus und ein sodass es unmöglich war eine Sekunde einzuschlafen.

6 Uhr Morgens kam der Polizeihauptmann  
mit Gefolge und Befehl dass der Bunker inner-  
halb einer Stunde von der Zivilbevölkerung  
geräumt werden müsse. Der Bunkerwart  
lehnte sich dagegen auf und sagte wir ma-  
chen uns alle Mühe und werden die Dinge  
mal ab.

Dienstag d 17 Oktob 1944.

Heute v. Mittag 4 Uhr kam die erste Ameri-  
kanische Eingnärtierung fünf Soldaten. Beim  
Anblick der Flüchtlinge sagte ein Soldat:

"Kaffeeklatsch. Wir konnten uns einigermaßen  
durch Zeichen verständigen. Einer der Soldaten  
hatte sogar deutsches Inflationsgeld bei sich.  
Es ist eine vornehme Nation. Sie tragen  
einen Doppelhelm. Der äussere dient als  
Waschschüssel. Die Soldaten blieben 2 Tage  
und 2 Nächte hier. Sie hatten sehr guten  
Proviand, Weissbrot.

Bei ihrer Ankunft fragten sie ob wir Hitt-  
ler liebten wir antworteten nein; der junge  
Mann sagte: in 2 Monaten sei Deutschland  
kaputt. Das ganze Haus sollte Scheune wer-  
den mit dem Revolver in der Hand durchgan-  
gen und geprüft ob noch ein deutscher Soldat  
da sein. Es war nicht der Fall.

Freitag d 18 Oktob. 1944.

Amerikanischer Panzer bombardierten den  
Bunker um Mitternacht wir verbrachten bald  
den ganzen Tag im Keller, ein fürchterliches  
Tromelfeier so dass wir jeden Augenblick  
meinten, das Gefährt wäre mitgenommen  
worden. Von Horbach weht auf allem  
Bunker die weiße Fahne, eben rückt auf  
der Charnisse neue. Amerik. Infanterie und  
Panzer heran. Heftiges Gefecht in der Loers.  
Es fürcht und kocht selten unheimlicher

Torg. Beim Gutsächter Meinz fanden die  
Amrik. 12 deutsche Soldaten im Keller die  
entgegen der Versicherung es wäre niemand  
im Hause dort sich verborgen hielten, alle  
würden abgeführt, es heißt die Leute wurden  
erschossen. Am Abend ist Mainz noch  
nicht von dem Verhör zurück.

Großes Hauptquartier bei Bindels in Rumpen.  
Donnerstag d 19.10.44.

Bei strömenden Regen den ganzen Tag  
heftiges Feuer. Seitdem die Besatzung hier  
ist haben wir Mühe.

Freitag d 20 Okt. 1944

Noch immer schwere Kämpfe. Else Goven  
found heute im Förbers Berg einen gefallenen  
deutschen Soldat. Dieser würde hier in  
aller Ehre im Park beerdigt. Der Soldat  
war erst 18 Jahre alt, und stammte aus

Königsberg. Durch den Beschluß war die  
Besetzung in Berensberg unmöglich.  
In der Nacht piff die Artillerie das die Ma-  
ern beladen. In der Wolfsfirt tobt der Kampf  
bis zum Abend. Es kam niemand vom Hof

Samstag d 21<sup>ten</sup> 44.

Die vergangene Nacht war unheimlich. In  
der Wolfsfirt von Wurselen ununterbrochen  
Artillerie alles zittert und beb durch die  
Fliegerangriffe. Heute haben sich in Aachen  
30.000 Soldaten ergeben, in einem kleinen  
Teil von Aachen wird gekämpft.  
Kurfürst Maximilian würde ohne besondere Gefahr  
entlassen. Alle Wertsachen Geld erbeutet.  
ihm entzogen. X

Sonntag d 22<sup>ten</sup> 1944

Heute morgen ist Personenstands-  
aufnahme der Bürgermeisterei Kuhlischer

Herr Göbels nahm dieselbige vor, es  
sind noch 60% Bewohner in Kohlscheid  
geblieben. Der Bürgermeister Zimmermann  
hat vom Eschweiler Bergwerk Verein  
21 Kille Zigarren mitgenommen. Gühe  
sind in Kbalmedy für 180 Mark enteignet  
worden und von hiesigen Landwirte gekauft  
worden.

Montag d 23 Okt. 1944.

Durch den engl. Sender war die stachen  
Bevölkerung aufgefordert worden zurück zu  
kommen. Die Flüchtlinge welche hier waren  
zogen heute los nach stachen. In den Stra-  
ßen stachens liegen viele gefallne Soldaten  
Der Amerikaner hat nur 54 Mann Verluste  
Horns im Horns ist gekämpft worden.  
Ein einziger SS Mann hatte in stachen  
Gerhage ihrer Wohnung ein Morschenen ge-  
mehr

eingeeint und auf die Amerikaner geschossen er würde durch Lautsprecher aufgefordert sich zu ergeben, und falls es nicht geschah würde das Haus durch einen Panzer zertrümmert.

Frau Baroni war hier, es sind fünf Schöne Stallungen und sämtliche Heuerrüste verbrannt. Explosionen Butter - Kranz  
20 Mann in Thüringen dunkel blau  
und Stahlhelme.

Die polnischen Arbeiter werden von der Amerikaner Militärbehörde befragt ob der Chef Mitter ist und ob die Behandlung gut ist.

Die Flüchtlinge waren vom 16-23 Oktob.  
auf Haus Gewalt.

Diens tag d 24 Oktob. 44.

Heftiger Beschuss sehr heerungsstiegend  
erkendts gegen 9 Uhr beobachtet den wir  
Leuchtminition. Die Bevölkerung bringt  
schwere Opfer. Frau Hüppertz verbarg sich  
4 Tage in einem Felsen ohne Nahrung  
Loren v. Orsbach. ? Salven ???

Heute liegt der Beschuss von Brand  
nach Golberg. 3000 Machmer werden  
in der Kurserie auf Brand von den ame-  
rikaner Besatzung verpflegt.

Donnerstag d 25 Oktob. 1944.

Viele Pferde laufen herrenlos auf der  
Strasse Else hat auch eins aufgefressen.

Heute kann nach langer Zeit wieder  
auf dem Felde gearbeitet und geerntet  
werden, viele fleissige Hände sind bei der  
Arbeit

Donnerstag d 26 Oktob 1944

Außerordentlich heftige Kämpfe in Würselen den ganzen Tag der Kampf hin und her Gegen 4 Uhr v. Mittag wurde Köhl-scheid vernebelt. Durch Beschüß schwere Verluste. bei der Bevölkerung Herr Körver und Herr Küsters und seine Frau wurden durch Gurnatsplitter getroffen. Männer blieben tot.

Freitag d 27 Oktob 1944

Sind noch immer ohne Licht und der Beschüß ist noch immer sehr heftig.

Samstag d 28 Oktob 44. Sonntag!

Zeitweise noch immer in Würselen Beschüß Im Stachen wird noch gekämpft. Jetzt konnten endlich die Kartoffelernte geborgen werden. Dieselbe ist selten gut. Die reiche Obsternte ging verloren.

Abends 8 Uhr hören wir einen Zweimotorigen  
Flieger dieselben werfen für die Besatz-  
ungsgruppen Verpflegungskomben ab.  
II I liegt unentwegt auf London.  
man sagt die Waffe sei in Bonn eingebaut.

Samstag d. 29 Oktob. 1944.

Die Amerikaner sind 5 Km zurück geschlagen  
wir können hören den Beschuss viel stärker.  
In Etachen wird fürchterlich geplündert.  
Der deutsche Sender meldet: Die Ameri-  
kaner haben die Bewohner von Etachen zusam-  
mengetrieben und erschossen (heute)  
ein seltener unruhiger Tag.

Dienstag d. 31 Oktob. 1944

Äußerst unruhige Tage wir können kaum aus  
dem Hause. Durch den Beschuss kommen  
noch immer viele Leute ums Leben.

Mittwoch d 1 Nov. 1944.

Viele Einschläge in der Nähe unsers Hofes. Allerheiligen ein trüber Tag. Abern  
viele Einschläge wir haben große Sorge

Donnerstag d 2 Novemb. 1944

Wiederum ein böser Tag. Ein Arbeiter  
aus Würselen verbrachte 8 Wochen sitzend  
im Bunker dort waren 800 Menschen,  
in Würselen ist die Hölle los, es ist  
dort viel schlimmer als in Aachen.

Die Bewohner von Würselen bringen  
unsagbare Opfer. Der Klassen entkam  
durch beide Linien, er wollte zu seinen  
Brüder in Rünpen, derselbe war  
mittlerweile eingezogen. In Würselen  
sobt der Kampf hin her. Im Bunker  
am Forberg sind noch Zivilisten  
H. Gungert hat uns dem Kellern auf  
die Amerikaner geschossen

Freitag d 3 Novemb 44

Heftige Tieferangriffe Gräbe Lörnerweg  
fielen Bomben es ist ein unruhiger Tag  
von allen Seiten Beschüß Nur Frauen  
dürfen die Straße passieren, ein Herr der  
uns seinem Hause zum Nachbar ging  
wurde zum Kommandanten bestellt  
und mußte 50 Mark Strafe zahlen. Im  
Kohlscheid werden noch 3 Zivilisten ge-  
sucht deshalb die Verschörfung.

Im November konnte das erste Obst ge-  
erntet werden.

Samstag d 4 Novemb. 1944

Sehr viele Fliegerzüge 62 flogen direkt  
über den Hof. Die Erschütterung rün-  
ern an. Ein Am. Fliegerzug zerbrüchelte  
in der Soers. Teile desselbigen flogen bis  
Holland. Auch sind in den letzten

Tögen viele Personen durch Panzerkern-  
minen zu Tode gekommen viele Hän-  
zer sind zerstört

Samstag d 5 XI 1944

Heute in der hlg Messe betete Herr  
Zehren für die verstorbene Frau Lenzen  
Hachen soll wieder teilweise geräumt  
werden. Hauptsächlich wegen des  
amerikanischen Nachschubs auch  
liegt Spionache Verdacht vor. Frauen  
werden auf Waffen untersucht. 1055  
Leute wurden erschossen

Montag d 6 Nov. 1944

Starker Beschuss Nachts ein Kätzchen-  
haftes Geschoss IV 1? In der Mühle  
von Leichter werden die elektrischen  
Anlagen repariert. In Kuchlscheid sind  
täglich 1000 Brote zu wenig.

Diensdag d 4 Nov 1944.

In Würselen tobt der Kampf, die Bevölkerung leidet schwer, es sind noch immer deutsche Soldaten in Würselen.

Mittwoch d 8 Nov. 1944.

Herr Wilh. Keßmann mit Gespann holte die Sachen von Bonifat Straß und von seiner Frau ab.

Mittwoch d 8 Nov. Do? ? ? 9?

Heute wurde Anichen von Heide abgeholt um einige Tage zu wähen.

Freitag d 10 Nov. 1944.

Tag und Nacht zittern Tür und Fenster so stark ist der Beschüß. Abends hatten Sie in Rümpen einen großen Schreck ein Geschüß drang durchs Treppenfenster.

John J. Smith,  
Roanoke, Virginia  
February 15, 1945

Sonntag d 11 Nov. 1944

Gegen 11 Uhr große Einflüge amerik-  
kanische Bomber belegten Würselen  
mit einem Bombenseppich. Die Zivilis-  
tisten sind vorher noch Kohlscheid  
gebracht worden

Sonntag d 12 Nov. 1944

Heute auffallend ruhig. Heute in  
der hlg Messe warnte der Pfarrer  
vor Unvorsichtigkeiten.

Montag d 13 Nov. 1944

Möglichst keine Bewegung sagte  
der Kommandant von Kohlscheid als  
ich ging um den Paß für Güter  
zu holen Männer dürfen noch immer

nicht die Straße passieren Heute  
sind der Herz amerikische Geschäfte  
eingestellt worden. Deutsche Geschäfte  
haben dieselbe bereits gesucht  
Der im Park beerdigte Goldert Walter  
Glorge würde zum Friedhof in Berensberg  
überführt

Ein Mann wurde 3 mal durch Granat  
splitter verwundet

Mann weiß noch immer nicht ob  
Würseln gefallen ist, eher kann  
man nicht nach schauen

Fotsetzung im andern  
Heft

---